

# Pädagogischer Ganztag Albert-Schweitzer-Schule Menden



**ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE  
MENDEN**



# Weg zum Materialordner

<https://schule-mk.de/paed-tag-assm/>



# Plan/Themen für die kommenden Stunden

- Ergebnisse/Rückmeldungen aus der Befragung – erste Ideen
- Haltung
- Gelassenheit
- Handlungssicherheit
- Methoden des CM
- Humor
- positive psychology
- Rechtssicherheit
- Lubo in Kl. 1

Übergeordnetes Ziel:  
**Gemeinsamer Austausch**



# Welche Situationen mit herausfordernden Schüler:innen finden Sie belastend?

Soziales vs.  
Fachliches  
(Lehrplanstress)

Störungen und  
Provokationen

Schwer zu  
motivierende SuS

Lautstärke

Überforderte  
Kinder (nicht nur  
leistungsbez.)

Kinder, die  
weglaufen

Sus, die pädagogisch  
nicht ‚erreichbar‘  
erscheinen

gewaltträchtige  
Konflikte

- gegen Päd.
- gegen andere Kinder
- massive Aggression

Restliche Klasse  
während/nach  
Gewaltsituationen

Elternfragen (nach  
Gewaltsituationen)

Fach- und  
Vertretungsunterricht  
als besondere  
Herausforderung

# Denken Sie an Konflikte mit herausfordernden Schüler:innen. Was macht diese Auseinandersetzung so belastend für Sie?



wenig Einfluss auf die Klasse (z. B. als Fachlehrer\*in)

„Strafen“/Konsequenzen aussprechen fällt schwer, wenn man weiß, dass sich das Kind bemüht hat, es nicht besser kann

Schutz der Klasse gegen Gewalt

Gefühl von Machtlosigkeit

meine Aufmerksamkeit: Einzelfall vs. restliche Klasse

fehlender Respekt – Sorge um die Zukunft (wie wird sich XY in 5 Jahren verhalten?)

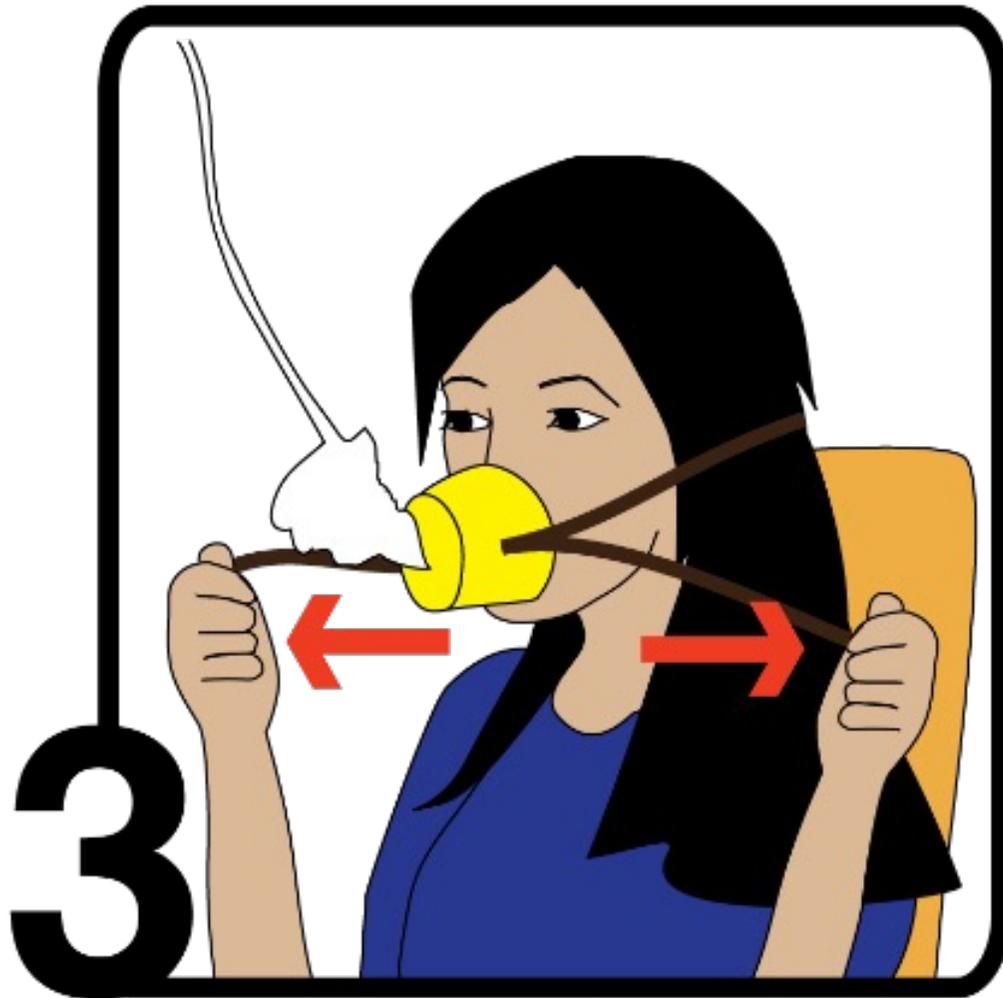
Kind benötigt Hilfe, die ich ggf. nicht geben kann

Schutz der Klasse gegen fehlende Lernzeit

# Drei Gedanken zu Stresssituationen und pädagogischen Herausforderungen

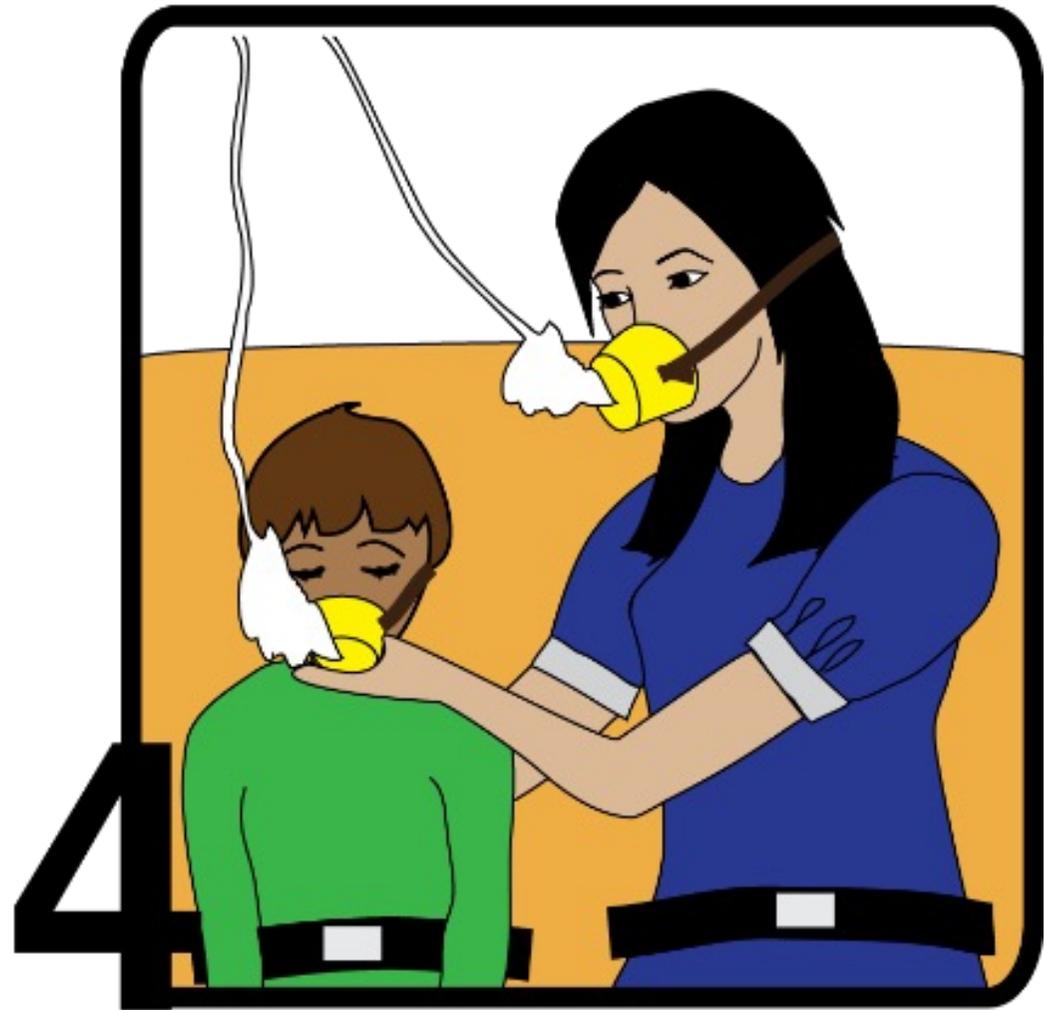
- Sprechen Sie darüber, wie es Ihnen geht!
- Suchen Sie nach Lösungen nicht allein, sondern im Team!
- Fragen Sie nach Hilfe!





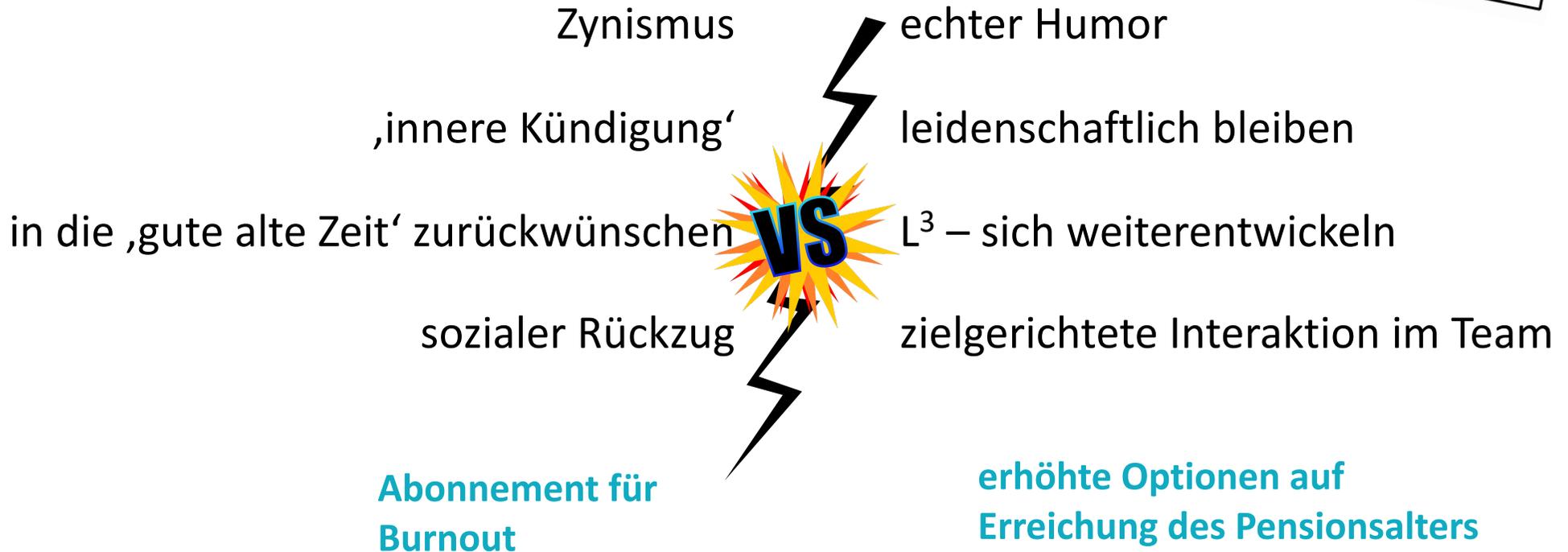
Selbstschutz...

...ein Merkmal professionellen Handelns!



# Varianten des Selbstschutzes

teachers edition



„Es geht doch  
um die  
Haltung...“

Was ist professionelle Haltung?

„Halt haben,  
Halt geben,  
halt sagen!“

Dr. med. Michael Hipp

am 14.11.2022 in seinem Vortrag im Rahmen  
unserer Fachvortragsreihe im Schuljahr 2022/23

# Gelassenheit

## Praxisübung ,Mein Herzensanliegen‘

Gib mir die  
*Gelassenheit,*  
Dinge hinzunehmen,  
die ich nicht ändern kann,

den *Mut,*  
Dinge zu ändern,  
die ich ändern kann,

und die *Weisheit,*  
das eine vom anderen  
zu unterscheiden.

# Methoden des Classroom Managements I

## • Proaktive Strategien

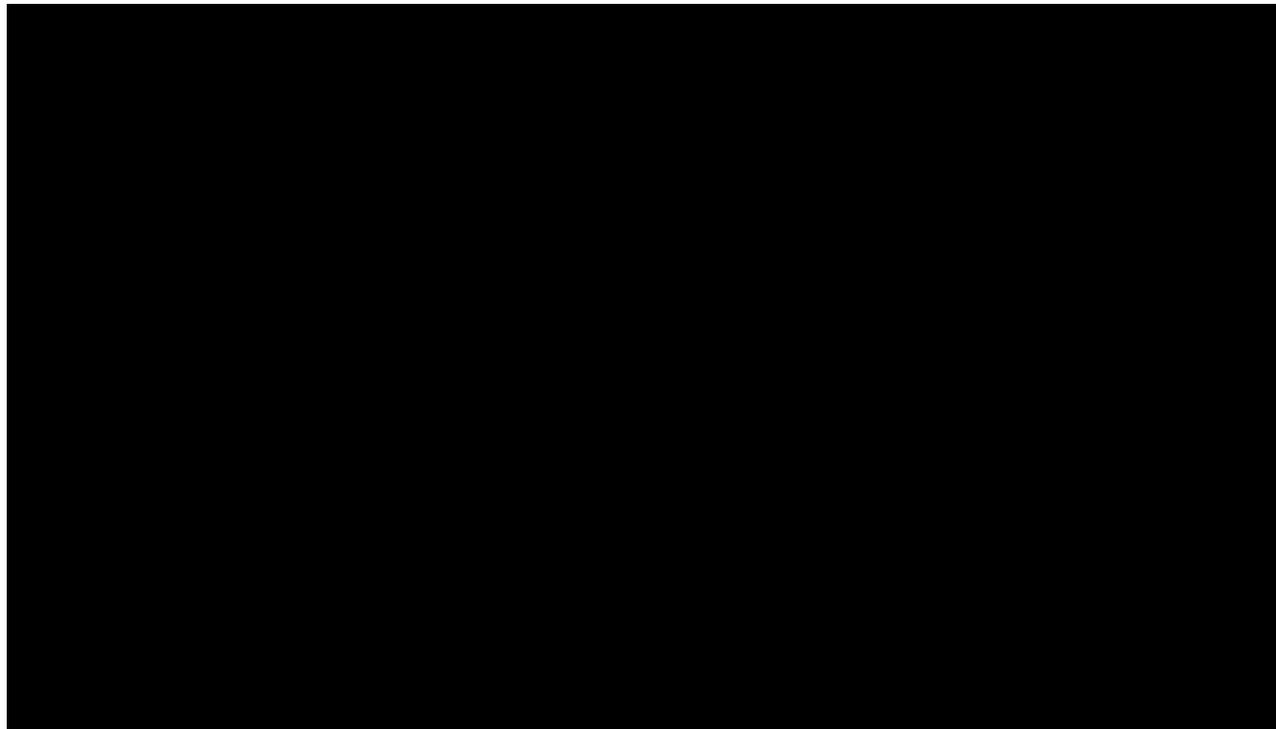
1. Vorbereitung des Klassenraums
2. Planung und Unterrichtung von Regeln und unterrichtlicher Verfahrensweisen
3. Festlegen von Konsequenzen
4. Schaffen eines positiven (Lern-)Klimas
5. Beaufsichtigung der Schüler
6. Unterricht angemessen vorbereiten
7. Festlegung von Schülerverantwortlichkeiten
8. Unterrichtliche Klarheit
9. Kooperative Lernformen

## • Reaktive Strategien

1. Unangemessenes Schülerverhalten unterbinden
2. Strategien für potentielle Probleme

Die Kriterien wurden von Hennemann & Hillenbrand modifiziert. Hennemann, T. & Hillenbrand, C. (2010). Klassenführung – Classroom Management. In: Hartke, B.; Koch, K.; Diehl, K. (Hrsg.): Förderung in der schulischen Eingangsstufe. Stuttgart: Kohlhammer. 255 – 279.

# Methoden des Classroom Managements II - oder Begründung für ein durchdachtes CM



# Methoden des Classroom Managements III- oder Begründung für ein durchdachtes CM

- Mit welchem Stresslevel kommen die Kinder zur Schule?
- Welches Kind kann emotional wieviel aushalten?
- Welches Kind hat ein erhöhtes Bedürfnis nach Sicherheit?



# Schwarmwissen – unterstützende Maßnahmen für ‚gestresste‘ Kinder

Was haben wir im Angebot für Kinder, die mit einem erhöhten Stresslevel in die Schule kommen? Was macht unsere Schule zu einem sicheren Ort?

- Think
- Pair
- Share



# Humor

„Wer das Leben zu ernst nimmt, braucht eine Menge Humor, um es zu überstehen“

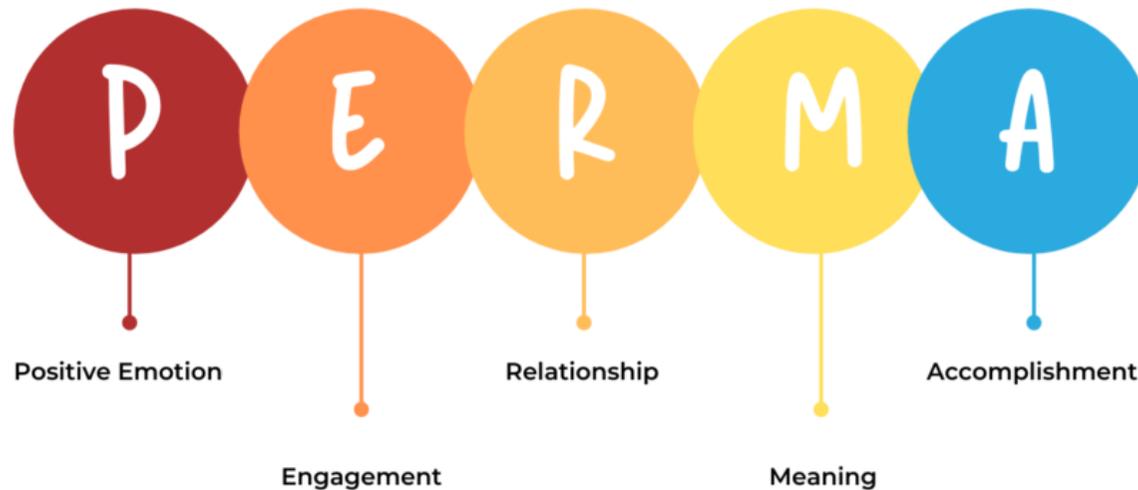
„Ich wäre vielleicht ein Gelehrter geworden, wenn es nur jemand verstanden hätte, mir diese Gebiete geschickter nahezubringen, wenn er jedes Fach mit einer Einführung versehen hätte, die meine Vorstellungskraft anregte, die meine Phantasie beflügelte, anstelle der trockenen Tatsachen, die mir vorgelegt wurden.“



Charly Chaplin (1889-1977)

*Humor ist das erste was verloren geht, wenn es ernst wird  
(nicht von C. C.)*

# Erkenntnisse aus der ‚Positive Psychology‘



Modell aus der ‚Positive Psychology‘, maßgeblich entwickelt vom amerik. Psychologen Martin Seligman in den späten 1990er Jahren.

- Positive Emotionen gelten als Haupteinflussfaktor für eine positive Entwicklung
- Mit Engagement ist das positive Vertiefenserlebnis gemeint; vgl. ‚Flow‘
- Positive Beziehungsgestaltung
- Sinnfindung im alltäglichen Handeln als Kriterium für das Wohlergehen
- Zielerreichung/Erfolgserebnisse

(<https://positivepsychology.com/perma-model/>)

1. Unterrichte das Kind, nicht das Fach 2. Glaube an sie 3. Zeige Humor 4. Kenne ihre Namen 5. Kenne etwas von ihnen 6. Zeige dein Interesse an ihnen als Person, nicht nur als Schüler\*innen 7. Lächle viel! 8. Sei warmherzig 9. Sei streng, aber fair 10. Bedingungslose positive Zuwendung 11. ‚Spiele‘ regelmäßig 12. Respektiere und unterstütze Interessen 13. Lass die Schüler\*innen Experten sein 14. Sei authentisch im Unterricht 15. Interessiere dich für sie als Menschen 16. Immer freundlich 17. Sage ‚guten Morgen‘ 18. Zeige ehrliches Interesse an ihnen 19. Sei verlässlich 20. Gib etwas von dir preis 21. Unterhalte dich mit ihnen in der Pause 22. Begrüße die Schüler, wenn sie ankommen 23. Gib ‚Highfive‘ auf dem Flur 24. Beende den Tag im Guten, ohne Ärger 25. Sorge für sie 26. Scherze mit ihnen (wenn sie vertrauen) 27. Interessiere dich für ihre Interessen 28. Habe Sinn für Humor 29. Gegenseitiger Respekt 30. Ehrliche Kommunikation 31. Kenne den Namen der Schüler\*innen 32. Sei nahbar 33. Necke sie vorsichtig 34. Lächle von Herzen 35. Necke sie ab und zu 36. Greif sie bei dem, was sie am besten können 37. Lobanrufe zu Hause 38. Habe hohe Erwartungen 39. Zeige Empathie (nicht Sympathie) 40. Frag nach den Ergebnissen ihrer Lieblingsmannschaften 41. Denke an ihren Geburtstag 42. Backe Kuchen und teile ihn mit den Schüler\*innen 43. Lache mit ihnen 44. Höre ihnen aufmerksam zu 45. Beurteile nicht 46. Trenne das Verhalten von der Person 47. Sei fair 48. Iss mit ihnen zu Mittag 49. Spiele Fußball mit ihnen 50. Springe Seilchen mit ihnen 51. Versuche zu verstehen, anstatt vorzuwerfen 52. Höre zu, um zu verstehen, anstatt zu antworten 53. Lerne dich zu entschuldigen 54. Teile die Macht 55. Versuche jeden Tag etwas Neues über sie zu lernen 56. Nimm dich selbst nicht zu ernst 57. Schaffe eine sichere Umgebung 58. Entwickle und pflege Mitgefühl 59. Sage die ‚harten Dinge‘ 60. Die kleinen Dinge sind das Große 61. Stelle Fragen 62. Setze Grenzen 63. Greif ein, ohne gefragt zu werden 64. Wisse, wann du dich zurückhalten musst 65. Gib beständig, nimm gelegentlich 66. Zeige guten Willen an guten Tagen 67. Gegenseitiger Respekt 68. Begrüße die Vielfalt 69. Sei unterstützend 70. Rege Gespräche an 71. Sei ehrlich 72. Halte ein, was du ankündigst 73. Lobe! 74. Bedanke dich 75. Lache 76. Sei präsent 77. Motiviere sie, wie niemand sonst 78. Sei nicht nachtragend 79. Melde dich regelmäßig 80. Seid bereit voneinander zu lernen 81. Bekümmertheit 82. Denke an wichtige Termine 83. Jeden Tag ein neuer Start 84. Verdiane dir Respekt, anstatt ihn zu erwarten 85. Sei authentisch 86. Nimm dich selbst nicht zu ernst 87. Kümmere dich um ihr Wohl 88. Erzählt euch von euren Lieblingsfilme oder -bands 89. Nimm dir Zeit oder du wirst dich entschuldigen müssen 90. Prahle mit ihnen gegenüber anderen 91. Jedes Kind braucht einen Fürsprecher 92. Sei nie sarkastisch 93. Es gibt immer mehr als eine Perspektive 94. Handle absichtsvoll und aufmerksam 95. Die Tonlage der Stimme ist wichtig 96. Sag ihnen deinen Vornamen 97. Sprich über deine eigenen Kinder 98. Leihe ihnen einen Kugelschreiber oder Bleistift 99. Verabschiede dich am Ende des Tages

(nach Mark Finnis von Twitter @markfinnis)



# Handlungssicherheit I – Krisenplan



## Aufgabe

Ideensammlung für  
Krisensituationen

### Haltung und praktisches Handeln

- Deeskalierend einwirken
- Anbieten von Hilfe
- Analyse des Konflikts (systemische Sichtweise)
- Motive des Schülers erkennen
- Gespräche mit dem Schüler
- Konsequenzen in Ruhe und nach Reflexion entscheiden
- Verhältnismäßigkeit und Umsetzbarkeit der Konsequenzen beachten
- Austausch mit Kollegen
- individuelle (soziale und emotionale) Situation des Schülers beachten
- Gemeinsame Zielvereinbarungen mit/für den Schüler
- Ressourcen von erfahrenen Kollegen nutzen
- positiv lösungsorientierte Konfliktlösung
- gemeinsame multiprofessionelle Konfliktlösung

# Handlungssicherheit II – Unterstützer\*innen kennen

- In der eigenen Schule

- Nachbarklasse
- SL
- Schulsozialarb.
- Hausmeister
- ...

- außerhalb der Schule

- Expertiseteam (ESE, AUT)
- Beratungsstelle Menden
- Polizei
- ‚Lexikon‘ <https://schule-mk.de/schulische-herausforderungen/>
- ...

# Lubo in Kl. 1

- Programm zum Aufbau/Förderung Prosozialen Verhaltens
- evidenzbasiert
- gut aufbereitet und einfach durchzuführen



# Rechtssicherheit I

- Maßgeblich sind zunächst die §§ 42 und 53 SchulG
- zuerst erfolgen erzieherische Maßnahmen, danach Ordnungsmaßnahmen
- bei Gewalt durch Schüler\*innen
  - bei Selbst- und Fremdgefährdung hat der Schutz aller Beteiligten Vorrang
  - es gilt, dass der ‚gesunde Menschenverstand‘ zumeist ein guter Berater ist
  - hierbei spielt der Begriff der Verhältnismäßigkeit eine große Rolle
  - wenn ein Kind mit Stühlen wirft, muss ich es ggf. festhalten, um andere Kinder zu schützen; sowie keine Gefahr mehr besteht, muss ich aber alle Zwangsmaßnahmen unterlassen
- Maßnahmen sind immer dann am besten (und am rechtssichersten), wenn sie in Kooperation mit den Eltern getroffen werden
- § 28 AO-SF: Abweichung von der Stundentafel; erfordert einen entsprechenden Stundenplan, Dokumentation und Kommunikation mit den Eltern
- Grundsatz: In erster Linie geht es um pädagogisches Handeln, nicht um das Abarbeiten von und an §§

# Rechtssicherheit II

## Dritter Abschnitt Weitere Vorschriften über das Schulverhältnis

### § 53 Erzieherische Einwirkungen, Ordnungsmaßnahmen

(1) Erzieherische Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen dienen der geordneten Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule sowie dem Schutz von Personen und Sachen. Sie können angewendet werden, wenn eine Schülerin oder ein Schüler Pflichten verletzt. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ist zu beachten. Ordnungsmaßnahmen sind nur zulässig, wenn erzieherische Einwirkungen nicht ausreichen. Einwirkungen gegen mehrere Schülerinnen und Schüler sind nur zulässig, wenn das Fehlverhalten jeder oder jedem Einzelnen zuzurechnen ist.

(2) Zu den erzieherischen Einwirkungen gehören insbesondere das erzieherische Gespräch, die Ermahnung, Gruppengespräche mit Schülerinnen, Schülern und Eltern, die mündliche oder schriftliche Missbilligung des Fehlverhaltens, der Ausschluss von der laufenden Unterrichtsstunde, die Nacharbeit unter Aufsicht nach vorheriger Benachrichtigung der Eltern, die zeitweise Wegnahme von Gegenständen, Maßnahmen mit dem Ziel der Wiedergutmachung angerichteten Schadens und die Beauftragung mit Aufgaben, die geeignet sind, das Fehlverhalten zu verdeutlichen. Bei wiederholtem Fehlverhalten soll eine schriftliche Information der Eltern erfolgen, damit die erzieherische Einwirkung der Schule vom Elternhaus unterstützt werden kann. Bei besonders häufigem Fehlverhalten einer Schülerin oder eines Schülers oder gemeinschaftlichem Fehlverhalten der Klasse oder Lerngruppe soll den Ursachen für das Fehlverhalten in besonderer Weise nachgegangen werden.

(3) Ordnungsmaßnahmen sind

1. der schriftliche Verweis,
2. die Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe,

3. der vorübergehende Ausschluss vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen und von sonstigen Schulveranstaltungen,
4. die Androhung der Entlassung von der Schule,
5. die Entlassung von der Schule,
6. die Androhung der Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes durch die obere Schulaufsichtsbehörde,
7. die Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes durch die obere Schulaufsichtsbehörde.

Rechtsbehelfe (Widerspruch und Anfechtungsklage) gegen Ordnungsmaßnahmen nach Satz 1 Nr. 2 und 3 haben keine aufschiebende Wirkung. § 80 Abs. 4, 5, 7 und 8 der Verwaltungsgerichtsordnung bleibt unberührt.

(4) Maßnahmen nach Absatz 3 Nr. 4 und 5 sind nur zulässig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch schweres oder wiederholtes Fehlverhalten die Erfüllung der Aufgaben der Schule oder die Rechte anderer ernstlich gefährdet oder verletzt hat. Bei Schulpflichtigen bedarf die Entlassung von der Schule der Bestätigung durch die Schulaufsichtsbehörde, die die Schülerin oder den Schüler einer anderen Schule zuweisen kann. Die Entlassung einer Schülerin oder eines Schülers, die oder der nicht mehr schulpflichtig ist, kann ohne vorherige Androhung erfolgen, wenn die Schülerin oder der Schüler innerhalb eines Zeitraumes von 30 Tagen insgesamt 20 Unterrichtsstunden unentschuldigt versäumt hat.

(5) Maßnahmen nach Absatz 3 Nr. 6 und 7 sind nur zulässig, wenn die Anwesenheit der Schülerin oder des Schülers aus Gründen der Sicherheit nicht verantwortet werden kann. Diese Entscheidung bedarf der Bestätigung durch das Ministerium. Soweit die Schülerin oder der Schüler die Schulpflicht noch nicht erfüllt hat, ist für geeignete Bildungsmaßnahmen zu sorgen.

6) – 9) ...

# Anschluss und Abschluss

- Anschluss

- Weiterarbeit in der Schule
  - Möglichkeiten für den Austausch im Kollegium schaffen
  - Kollegiale Beratung
  - ...
- Weiterarbeit außerhalb der Schule
  - 28. Februar: Martin Lemme zur Neuen Autorität in der Wilhelm-Busch-Schule Hemer
  - 31. Mai: XI. Lehr- und Lernmittelbörse: <https://schule-mk.de/boerse-11/>
  - 1. Juni: Regina Haller, Neuen Autorität für SL
  - 18. April: Einen sicheren Ort schaffen – Schule als Schutzraum, Freiherr-vom-Stein Schule Hemer

- Abschluss

- Fragen

